

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie alle Buchhandlungen
sowie alle Buchhandlungen
sowie alle Buchhandlungen

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 33.

Neuenbürg, Freitag den 26. Februar 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 24. Februar. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser hörte heute vormittag im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rats v. Valentini, und des Staatssekretärs des Innern, v. Bethmann-Hollweg.

Anlässlich des Geburtstages des Königs von Württemberg fand am Donnerstag beim Kaiserpaar Frühstückstafel statt, zu welcher u. a. geladen waren: Württembergischer Gesandter Fehr v. Barnbüler, württ. Militärbevollmächtigter Oberst v. Dorrer, die württ. Bundesratsmitglieder Wirkl. Geh. Kriegsrat v. Wunderlich, Ministerialrat Dr. v. Köhler und Ministerialrat Schleeauf, sowie der Flügeladjutant des Königs, Oberleutnant von Schröder, kommandiert zum Militärkabinett des Kaisers, ferner Reichskanzler Fürst v. Bälou, Staatssekretär v. Schön, der ehemalige Kommandeur des 13. Armeekorps Generaloberst v. Lindequist und die Kabinettschefs. Bei der Tafel saß der Kaiser zwischen dem Gesandten und dem Militärbevollmächtigten, die Kaiserin gegenüber zwischen dem Fürsten Bälou und dem Oberstkämmerer Fürst zu Solms-Baruth.

Berlin, 24. Febr. Zur Feier des Geburtstages des Königs von Württemberg fand gestern abend in den Festsälen des Landesausstellungsparkes das offizielle Festmahl statt, das alljährlich von der württembergischen Gesandtschaft veranstaltet wird. Unter den Teilnehmern befand sich der württ. Gesandte Fehr v. Barnbüler, der württ. Militärbevollmächtigte Oberst v. Dorrer, Generaloberst v. Lindequist, General der Infanterie v. Pfaff, Oberstallmeister Fehr v. Reischach, Generalleutnant v. Sarwey, Generalleutnant Fehr v. von Lynder, Prinz Max v. Hohenlohe-Dehringen, Prinz Wilhelm zu Wied, Prinz Viktor zu Wied, Universitätsprofessor v. Soden, die württembergischen Bevollmächtigten zum Bundesrat, v. Wunderlich, v. Köhler und Schleeauf, Geh. Regierungsrat Herzog, Direktor im Reichsgesundheitsamt Prof. Dr. Ostertag, die Flügeladjutanten des Königs von Württemberg, Oberleutnant v. Schröder und Oberstleutnant v. Mohn, die württ. Reichstagsabgeordneten Prof. Dr. Hieber, Wegel, Wieland, Vogt-Crailsheim, Vogt-Hall, der Vorsitzende des Vereins der Württemberger, Richard Kauffmann usw. Der württ. Gesandte brachte den Königstrost aus, der mit Begeisterung aufgenommen wurde. Während des Mahles konzertierte die Kapelle des 2. Garde-Ulanen-Regiments. Nach dem Mahle fand Cercle statt.

Den 62. Geburtstag des Königs Wilhelm II. beging auch das Telegraphenbataillon Nr. 1, zu dessen 2. Kompanie die Württemberger gehören, durch eine Parade der württembergischen Soldaten.

Die Finanzkommission des Reichstags hat sich, wie der Berliner Dr.-n-Mitarbeiter aus zuverlässiger Quelle hört, auf unbestimmte Zeit vertagt.

Zur Reichsfinanzreform. Die Aussichten des für die Reichsfinanzreform angeregten Steuerkompromisses sind heute, dem Tage des Wiederzusammentritts der Finanzkommission des Reichstags, noch völlig unklar. Die Parteien haben sich über die Vorschläge der Subkommission noch nicht entschieden, es wird auch vielfach angenommen, daß die heutige Kommissionsitzung noch keinerlei positive Lösung bringen wird. In konservativen Kreisen wird eine Kohlensteuer und die Erhöhung des Kaffeezollens nach wie vor sehr erwogen.

Ueber das Automobilgesetz ist zwischen Regierung und Reichstagskommission eine Einigung zustande gekommen. Die Kommission nimmt die scharfen Strafbestimmungen zurück, dagegen sollen die Schadenersatzbeträge erhöht werden.

Berlin, 20. Febr. Wie die „Augsb. Abdtg.“ aus wohlunterrichteter Quelle erfährt, sind für die diesjährigen Kaisermandöver nunmehr die Tage vom 13. mit 17. September bestimmt. Der Zeitpunkt ist heuer etwas später als im vorigen Jahre; dies hängt damit zusammen, daß die Erntezeit in dem in Aussicht genommenen Mandövergelände, nämlich in der Gegend im allgemeinen um Hall in Württemberg etwas später fällt als im vorjährigen Mandövergebiet. Da die Flurbeschädigungen durch die Truppen in diesem Jahre wesentlich vermindert werden sollen, so wird diesmal mit besonderem Nachdruck auf die Ernteverhältnisse Rücksicht genommen. Es ist dies in diesem Jahre um so mehr angezeigt, als sehr große Truppenmassen sich auf dem friedlichen Schlachtfelde messen werden. Wie bereits mitgeteilt, werden außer dem 13. und 14. württ. bzw. badi-schen Armeekorps noch das 1. und 3. bayerische Armeekorps, sowie die 4. Division des 2. bayerischen Armeekorps einschließlich der in Reg. garnisonierenden 8. Infanterie-Brigade an den Kaisermandövern teilnehmen. Außer den technischen Hilfstruppen der Armeekorps sollen auch die lenkbaren Militärluftballons zu den Übungen herangezogen werden. Es ist beabsichtigt, 5 Schiedsrichtertruppen zu bilden, denen je drei Generale angehören sollen.

Aus dem Umstand, daß bei der Bekanntgabe der größeren Truppenübungen im Armeeverordnungsblatt die Abhaltung von Kaiserparaden bei den Kaisermandövern nicht besonders aufgeführt worden ist, hat man vielfach den Schluss gezogen, daß solche Paraden in diesem Jahre nicht stattfinden werden. Dies trifft nicht zu, denn über Kaiserparaden wird von jeher in der Kabinettsorder über die größeren Truppenübungen überhaupt nichts mitgeteilt, vielmehr wird hierbei lediglich nach Ziff. 23 Absatz 2 der Mandöverordnung verfahren, wo vorgesehen ist, daß über die große Parade des Armeekorps und die Kaisermandöver besondere Bestimmung ergeht. Sie wird im einzelnen nur den beteiligten Kommandobehörden zugestellt, ohne amtlich im Armeeverordnungsblatt veröffentlicht zu werden. Für die diesjährigen Kaisermandöver ist jedenfalls eine Aenderung des herkömmlichen Brauchs nicht beabsichtigt und sowohl das XIII. (königlich württembergische) als auch das XIV. Armeekorps werden in üblicher Weise große Paraden vor dem Kaiser abhalten, während dies bei den bayerischen Korps ausschließlich mit Rücksicht auf das hohe Alter des Prinzregenten nicht der Fall sein wird.

Berlin, 24. Febr. Zwei der auffehererregendsten Messerattentate auf Frauen sind bereits als Schwindel entlarvt worden. Die betreffenden Frauen werden wegen falscher Anschuldigung und groben Unfugs vor Gericht gestellt werden.

An Bord des Dampfers „Kaiserin Augusta Viktoria“, der am 27. März von Hamburg abgehen soll, ist Mittwoch abend die Laufbrücke, die das Schiff mit dem Kaiser Wilhelm-Hof verbindet, gebrochen. Es befanden sich etwa 30 Personen, teils Schauerleute, teils Schiffer und auch mehrere Knaben auf der Brücke. 20 Personen stürzten ins Wasser, davon sind mehrere ertrunken, die genaue Zahl ist noch nicht festgestellt. Eine Anzahl Personen wurden teils leichter, teils schwer verletzt. Sieben Personen sind von der Feuerwehr verbunden worden; sie hatten teilweise schwere Knochenbrüche erlitten.

Hornberg, 22. Febr. Gestern fand hier eine Vorstandssitzung des Vereins Schwarzwälder Gasthofbesitzer statt, in welcher über die von der Hauptversammlung bewilligten Reklamemittel verfügt wurde; es sind im Ganzen 7300 M. verwendbar. Dieselben werden ausschließlich zu Propagandazwecken für den Schwarzwald verausgabt. Die Mitgliederliste des Vereins, welche alljährlich neu erstellt wird, wird auch dieses Frühjahr wieder in einer Auflage von 10 000 Exemplaren erscheinen.

Das Werk ist sehr begehrt, es bietet den Fremden eine genaue Orientierung über die Schwarzwaldorte sowohl, wie über die einzelnen Hotels und Gasthöfe im Schwarzwald. Der Verein, welcher nun schon seit 16 Jahren alle seine Mittel zur Hebung des Fremdenverkehrs im Schwarzwald verausgabt, kann mit großer Befriedigung auf die erzielten Erfolge zurückblicken. Die Mitgliederzahl ist erfreulicher Weise in ständiger Zunahme begriffen.

In Chicago hat die nochmalige gerichtliche Untersuchung in Sachen der Standard-Oil-Company begonnen, da die ihr von dem früheren Gerichtshof auferlegte Geldstrafe von 29 Millionen Dollars von der höheren Instanz mit der Entscheidung als ungerecht erklärt worden war, daß höchstens auf eine Geldstrafe von 720 000 Dollars erkannt werden dürfe, wenn die Gesellschaft in der neuen Untersuchung als schuldig erachtet würde. — Der oberste Gerichtshof hat die Zentraleisenbahngesellschaft für schuldig befunden, der amerikanischen Zuckerraffinerie-Gesellschaft Rabatt gewährt zu haben.

Bei einem Brande in dem schwedischen Dorfe Umea sind 4 Kinder umgekommen. Der Vater wurde bei dem Versuche, sie zu retten, schwer verletzt. Einer Meldung aus Sivas zufolge sind in Kotschibar durch Erdbeben 1500 Häuser zerstört, 37 Menschen getötet und eine Anzahl Personen verletzt worden. Die türkische Regierung hat eine Hilfsaktion eingeleitet.

Ein Telegramm aus Fisher in Arkansas meldet: Hier hat ein Wirbelsturm 13 Menschen getötet und viele verwundet. Die Gebäuden der Stadt sind bis auf zwei sämtlich beschädigt.

Ein Personenzug stürzte bei Rio Bamba infolge eines Schienenbefeckens einen 100 Fuß hohen Abhang hinunter. 25 Personen wurden getötet und 40 verletzt.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Febr. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs veröffentlicht der Staatsanzeiger heute wieder eine sehr große Anzahl von Ordens- und sonstigen Auszeichnungen, aus denen wir folgende hervorheben möchten. Es haben erhalten: Das Kommenturkreuz II. Klasse des Friedrichsordens u. a. Oberbürgermeister v. Gauß in Stuttgart, das Ritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone dem Ministerialrat Dr. Marquardt im Kultusministerium, der an den Vorarbeiten für die Volksschulnovelle hervorragend beteiligt ist, außerdem das Großkreuz des Friedrichsordens Herzog von Urach, das Kommenturkreuz des Ordens der Württembergischen Krone die Generalmajore Frhr. v. Mittnacht und v. Schäfer, ferner die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens die Bildhauer Theodor Schnell in Ravensburg und Hermann Lang in München. Herzog Ulrich von Württemberg wurde von seiner Stellung als Eskadronchef im Ulanenregiment Nr. 20 enthoben und ihm die Stelle beim Stabe des Regiments übertragen. Der Generaladjutant Frhr. v. Bilfinger wurde als à la suite des Infanterieregiments Altwürttemberg Nr. 121 gestellt. Mit der Führung des Ulmer Ulanenregiments wurde Major Frhr. v. Lupin beauftragt.

Stuttgart, 25. Febr. Zu Ehren des Geburtstages des Königs hat die Residenz einen reichen Flaggenschmuck angelegt, der sich nicht nur auf die Hauptstraßen beschränkt, sondern bis in die äußersten Stadtteile ausdehnt. Gestern abend fand im Hofe des Wilhelmspalastes großer Zapfenstreich statt. Die heutige Feier wurde mit militärischem Wecken eingeleitet. Dem Wecken der Trommler und der Tagwache der Kavallerie folgte, von sämtlichen Musikkorps gespielt, ein Choral und die Königsweife. Während des Weckens gab eine in den oberen Anlagen aufgestellte Batterie 50 Ehrenschnüsse ab.

Stuttgart, 24. Februar. Finanzminister v. Geßler hat sich gestern nach Berlin begeben.

Stuttgart, 23. Febr. Die Residenzstadt erlebte heute wieder einmal das Schauspiel eines Fastnachtzuges. Der von der Karnevalgesellschaft „Möbelwagen“ stets wiederholte Versuch, nach Stuttgart ein fröhliches öffentliches Faschingsleben, wie es andere Städte, besonders München und Köln, besitzen, zu verpflanzen, ist über sein Anfangsstadium nicht hinausgekommen. Daran sind aber weniger die Möbeler, als die Bevölkerung selber schuld, die gegenüber dem Gedanken einer aktiven Mitwirkung durch Kostümieren und größerer Teilnahme an dem Umzug sich ablehnend verhält. Der Zug selbst stand dem früheren Jahre nicht nach und zeigte mit seinen etwa 20 Wagen und mehreren Musikkapellen zu Fuß und zu Pferde ein buntnärrisches Bild. Wie immer galt die Satire vorwiegend lokalen Fragen, so dem Schlachthausdefizit, dem nach der Eingemeindung verlassenen Cannstatter Rathaus, dem Schönheitsabend, dem Zwist zwischen Konsum- und Rabalisparkverein, sowie der Karlsplatz-Feuerwehr, die ohne Hosen erschienen war, weil der Stuttgarter Gemeinderat eine für ihre Ausstattung gestellte Forderung nicht ganz genehmigt hat. Häßlich war der sechspännige Wagen des Eiserrats und der Sr. Tollität des Prinzen Karneval. Ein Damenhut, der ebenjogut als Marktstirn verwendet werden könnte, geistelte die neueste Damenmode. Eine Kinderbrunnenanlage stellte ein Zukunftsbild dar. Viel Heiterkeit erweckte auch die Wiedergabe einer Standesamtsgene. Der ganze Umzug dauerte etwa 2 Stunden.

Freudenstadt, 24. Febr. Heute vormittag traf ein Sonderzug mit dem zurzeit in Stuttgart tagenden Ausschuss des Vereins deutscher Eisenbahnerverwaltungen für Angelegenheiten des Personentaris, im ganzen etwa 50 Herren, hier ein. Nach einem Imbiss im Bahnhofrestaurant unternahmen die Gäste eine Schlittenfahrt auf den Kniebis, wo im Gasthaus zum „Lamm“ das Mittagessen eingenommen wurde. Abends lehrten die Herren wieder nach Stuttgart zurück.

Aalen, 20. Febr. Auf Ersuchen der Abteilung Aalen des Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien hielt Oberamtsarzt Mutzler hier gestern abend im Vereinshaus vor einer auf die Frauenwelt beschränkten zahlreicheren Zuhörerzahl einen Vortrag über „Kinderernährung“. Der Redner besprach besonders die Ursache der im Bezirk Aalen das Landesmittel überschreitenden Kindersterblichkeit. Er wies aus Erhebungen, die er anlässlich der öffentlichen Jimpfung gemacht hatte, nach, daß im Bezirk Aalen die größere Hälfte der Mütter ihre Kinder überhaupt nicht, viele nur ungenügend lang stillen. Er besprach dann die Vorteile des Stillens für Mutter und Kind und hob nachdrücklich hervor, daß es Pflicht für jede Mutter sei, ihr Kind selbst zu nähren. Wenn sie das aus nichtigen Gründen nicht tue, so verständige sie sich an ihrem Kind, an ihrer Familie und an der Gesellschaft. Darauf ging Redner auf die Ernährung durch Ammenmilch über, besprach dann die künstlichen Ernährungsarten der Kinder und welche Anforderungen an eine gute Säuglingsmilch gestellt werden, welche Behandlung die Kuhmilch und die Gefäße, in die die Milch komme, erfahren müsse. Hierauf ging er auf die Ernährung durch Kindermilch über, deren Entbehrlichkeit in den meisten Fällen betonend. Nachdem er sich noch über die Unsitte, bei Säuglingen alle Erkrankungen dem Zahnen zuzuschreiben, ausgesprochen hatte, schloß der Redner seine Ausführungen mit der Aufforderung an alle Anwesenden in ihrem Teil dazu beizutragen, daß die einzige naturgemäße Ernährungsart, die Ernährung durch die Mutterbrust, eine möglichst allgemeine werde.

Geislingen, 24. Febr. Gestern abend wurde in dem benachbarten Gingen eine schwere Untat begangen. Der 30jährige Weberarbeiter Straub von Boll, wohnhaft und beschäftigt in Klein-Geislingen, begab sich gestern nachmittag nach Gingen, wo sein Schwiegervater Frank wohnt, um seine zur Zeit bei ihren Eltern lebende Frau zu besuchen. Schon auf dem Wege soll er geäußert haben: „Es müssen heute noch drei hin sein.“ Das Ergebnis des Besuches scheint Straub nicht befriedigt zu haben, denn etwa um 1/8 Uhr drang er wieder in das Haus seines Schwiegervaters ein und gab auf die in der Wohnstube anwesenden Personen 4 scharfe Schüsse aus einem Revolver ab. Der etwa 23jährige Sohn des Frank erhielt eine Kugel in die Brust und einen Streifschuß am Arm und ist schwer verletzt; der 27 Jahre alte Tochtermann Fischer bekam eine Kugel in den Arm und einen Streifschuß an den Rippen. Der Täter wurde noch in der gleichen Nacht in seiner Wohnung in Klein-Geislingen ver-

haftet. Es ist derselbe, der seinerzeit eine alte Frau im Marrenwald zwischen Gingen und Dongdorf räuberisch überfiel und mit einem Stein am Kopf schwer verletzte. Die Betreffende lag lange Zeit im hiesigen Bezirkskrankenhaus und der Verbrecher erhielt damals mehrere Jahre Zuchthaus.

Gbingen, 25. Febr. Stadtschultheiß Hartmann erklärte in der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien, daß er gedenke, auf 1. April sein Amt niederzulegen. Am 17. März werden es 52 Jahre, daß Hartmann die hiesige Stadtschultheißenstelle inne hat.

Wetzheim, 22. Februar. Ein aufregender Vorfall ereignete sich kürzlich im hiesigen Oberamtsgefängnis. Zwei Bettler hatten eine Haftstrafe von einigen Tagen zu verbüßen; sie waren zu diesem Zweck gemeinsam in einer Zelle untergebracht. Einem davon scheint es gelungen zu sein, trotz vorheriger genauer Untersuchung, ein Messer in seiner Kleidung verborgen zu halten. Dieser wurde in der Nacht plötzlich irrsinnig; er machte sich an seinen schlafenden Zellengenossen heran und brachte ihm nicht unbedeutende Schnittwunden am Hals bei, offenbar in der Absicht, ihn umzubringen. Nur mit Aufbietung aller Kräfte konnte sich der Angegriffene wehren. Seine Hilferufe wurden nicht gehört. Am andern Morgen mußte der Verletzte ins Bezirkskrankenhaus überführt werden, während der Täter ins Amtsgerichtsgefängnis abgeliefert wurde. Auch dort raste und tobte er und zertrümmerte die Gegenstände seines Gefasses. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß man es mit einem Geisteskranken zu tun hat.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

Seine Majestät der König hat anlässlich Seines Geburtsfestes eine größere Anzahl Orden und Auszeichnungen verliehen, u. a.: das Komturkreuz II. Klasse des Friedrichsordens dem Regierungspräsidenten v. Hofmann in Reutlingen (vorher Oberamtmann in Neuenbürg); das Ritterkreuz des Ordens der Württemb. Krone dem Ministerialrat Pfleiderer, vortragender Rat im Ministerium des Innern (vorher Oberamtmann in Neuenbürg) und dem Landgerichtsdirektor Dr. Kapff in Tübingen; die Verdienstmedaille des Kronenordens dem Oberamtsbaumwart Vinc. Weiß in Ottenhausen und dem Oberlehrer Klingenstein in Aalen (früher Lehrer in Neuenbürg und Waldrennack); die silberne Verdienstmedaille dem Justizstellungsbeamten Allmendinger in Neuenbürg und dem Staatsstraßenwärter Nau in Calmbach; die Karl-Olga-Medaille in Silber dem Regierungsrat Böcker in Calw. — Ferner haben Seine Königliche Majestät verliehen: den Titel und Rang eines Steuerinspektors dem Oberkontrolleur Häußler bei dem Kameralamt Neuenbürg; den Titel und Rang eines Bourats dem Bezirksbauinspektor Preißner in Calw; den Titel und Rang eines Medizinalrats dem Oberamtsarzt Dr. Säßkind in Hall (vorher Oberamtsarzt in Neuenbürg); den Titel eines Oberamtsrichters dem Amtsrichter Dr. Schwabe in Wangen (vorher in Neuenbürg); den Titel und Rang eines Obersekretärs dem Sekretär Obrecht, Bibliothekhalter und Kanzleibeamter für das Rechnungswesen bei der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, (früher Oberamtsassistent in Neuenbürg); und den Titel eines Stationsoberkommandanten dem Stationskommandanten Schwarz in Friedrichshafen (vorher in Neuenbürg).

Auf die erledigte Stelle des Stationsverwalters in Schussenried ist der Stationsverwalter Zinser in Calmbach auf Ansuchen versetzt worden.

Neuenbürg, 24. Febr. Der hiesige Gewerbeverein hielt am letzten Montag abend in seinem Lokol bei Red seine jährliche Generalversammlung ab. Zu derselben war auch auf besondere Einladung das langjährige Mitglied des Eisenbahnbeirats, Hr. V. Weiß von Ottenhausen, erschienen, um die Wünsche des Vereins in Sachen des Enztal-fahrplans entgegenzunehmen. Schriftführer Meißel trug diese Wünsche vor. Sie bestehen im besonderen darin, daß der seit einigen Jahren täglich vom 1. Mai bis Ende August talaufwärts ausgeführte erste Zug (Nr. 677) 6.20 ab Pforzheim, desgleichen der Abendzug 678 ab Wildbad auch im September, also während des ganzen Sommerfahrplans, ausgeführt werden möge. Zum diesjährigen Sommerfahrplan wird weiter gewünscht, daß der bisher um 1 Uhr in Pforzheim abgehende Mittagszug 663, der nach dem neuesten Entwurf um 50 Minuten früher geplant ist (12.10), etwa die Abgangszeit 12.18 erhalte, und daß der Gegenzug 666 Wildbad 1.28, Neuenbürg ab 1.53 künftig etwa 20 Minuten früher

kurfieren soll, um es so den in Pforzheim in Stellung befindlichen jungen Kaufleuten und den die höheren Schulen besuchenden Schülern möglich zu machen, zu Mittag hierher zu kommen und nach Tisch wieder rechtzeitig zu Beginn der Geschäfts- und Schulstunden zurück zu sein. Im übrigen kann man mit dem Sommerfahrplan durchaus zufrieden sein, wenngleich nun künftig Zug 659 talaufwärts wegfällt. Was den Winterfahrplan betrifft, so geht der alte Wunsch dahin, daß eine frühere Verbindung morgens ins Tal durch Einlegung des Frühzugs 657 auch während der Wintermonate hergestellt wird. Dieser Frühzug ins Enztal ist nachgerade zum unabwiesbaren Bedürfnis geworden, denn nicht nur die Arbeiter und Arbeitgeber sind dabei interessiert, auch der Handwerker, der in den oberen Talorten und deren Umgebung Geschäfte übernehmern und abwickeln will. Außerdem wirkte bisher die späte Morgenverbindung sehr hemmend auf die Beförderung der ersten Briefpost, denn diese gelangte bisher erst zwischen 10 und 11 Uhr vormittags in die Hände der Empfänger, während ein Frühzug ins Tal, dessen Bewohner bisher geradezu zum Langschläfer verurteilt sind, die in Pforzheim von den Nachtschnellzügen angesammelte Briefpost befördern würde, so zeitig, daß sie in den Postorten schon 2 Stunden früher als bisher bestellt werden könnte. Alle diese gewiß berechtigten Wünsche sind nun in einer Eingabe des Gewerbevereins an die K. Generaldirektion der württ. Staatseisenbahnen niedergelegt, und Hr. Veit Weiß, der übrigens der am 27. ds. in Stuttgart stattfindenden Sitzung des Eisenbahnbeirats wegen erlittenen Unfalls nicht beizubehalten kann, versprach für die gut begründeten Bestrebungen nach Kräften eintreten zu wollen. Es ist zu hoffen, daß sie diesmal von Erfolg begleitet sein werden. — Im weiteren Verlauf der Generalversammlung wurden die alljährlichen Gegenstände der Tagesordnung rasch und glatt erledigt. Zum Vorstand wurde durch Jura Dr. Schreiner, K. Essig gewählt, während die bisherigen Ausschuss-(Vorstands-) Mitglieder in schriftlichem Wahlgang ebenfalls wiedergewählt wurden. Der Stand des Vereinsvermögens ist nach dem Vortrag des Kassiers, Hrn. Meißel, befriedigend. Wir wünschen den Bestrebungen des allezeit rührigen Gewerbevereins auch im neuen Jahr den besten Erfolg.

Ottenhausen, 24. Febr. Unser Hr. Vinc. Weiß erlitt am Montag abend bei der Fahrt nach Neuenbürg zu der Versammlung des Gewerbevereins einen Unfall. Es handelt sich bedauerlicherweise um einen Armbruch. Der Verunglückte selbst glaubte es mit einer leichten Verrenkung zu tun zu haben, da er die Fahrt fortsetzte und der Versammlung in Neuenbürg anwohnte.

Neuenbürg, 22. Febr. In Oesterreich geht es mit der evangelischen Bewegung rüstig voran. Im letzten Jahre sind wieder 11 neue Kirchen eingeweiht worden; zu 5 Kirchen wurde der Grundstein gelegt. Verschiedene Anstalten der inneren Mission sind ins Leben getreten. In Klagenfurt (Kärnten) ist ein „Evangelisches Lärterheim“ entstanden, in Humpolez (Böhmen) ein Waisenhaus, in Bad Gastein ein Diakonissenhospital, in Brunn (Mähren) ein Schwesternhaus. Selbst im „heiligen Land Tirol“, das am jähesten sich gegen das Evangelium gewehrt hatte, geht es vorwärts. In Innsbruck, wo noch vor wenigen Jahren der evangelische Gottesdienst an einem für den Fremden nur schwer auffindbaren Platz dort hinten in der „Kiebackgasse“ gehalten werden mußte, steht jetzt eine würdige evangelische Kirche an einem von der Stadt zur Verfügung gestellten, günstig gelegenen Ort. Am Südbahnhof der Alpen, mitten im „italienischen“ Tirol, hat die deutsch-evangelische Gemeinde in Arco ihr einfaches aber sauberes Kirchlein erbaut, in welchem allsonntäglich evangelischer Gottesdienst stattfindet. Noch im Jahre 1837 hatten die Zillertaler aus ihrer Heimat auswandern müssen, weil sie die Erlaubnis nicht erhielten, eine evangelische Filialgemeinde zu errichten innerhalb Tirols, und König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, an den sie sich in dankbarer Erinnerung an die einst den Salzburger Vertriebenen (1732) erzeugte Wohlthat wandten, wies ihnen in Schlesien neue Wohnsitze an. Im letzten Jahrzehnt hat im gesamten Oesterreich Rom etwa 60000 Personen verloren. Das Jahr der meisten Uebertritte war das Jahr 1901. Damals sind 6639 evangelisch geworden. An die altkatholische Kirche haben sich bis jetzt etwas mehr als 11000 frühere römisch-katholische Kirchenglieder angeschlossen. Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung der österreichischen Monarchie ist freilich die Zahl der Evangelischen noch immer eine sehr bescheidene zu nennen. Sie

in Stell- den die öglich zu und nach Beschäfti- gen kann zufriede aufwärts aufwärts trifft, so erte Ver- lung des mate her- ist nach- geworden, iber sind er in den Geschäfte m wirkte hemmend enn diese Uhr vor- end ein geradezu Forzheim Briefpost Postorten werden sche sind s an die endbahnen übrigen Sitzung als nicht gründeten llen. Es begleitet General- genstände t. Zum R. Essig rstands-) ebenfals Vereins- ers, Hrn. Bestreb- auch im

beträgt wenig mehr als eine halbe Million. Deut- scherseits erfährt die evangelische Bewegung Oester- reichs Unterstützung hauptsächlich durch den Evang. Bund. Aus Württembergern ist durch eine am 5. Februar 1908 nach Halle a./Saale einberufene Versammlung, auf welcher wir durch 2 Delegierte vertreten waren, die Fürsorge speziell für 10 „Baten- kinder“ österreichischer Diaspora zugebracht worden. Das bedeutet für uns eine jährliche Beisteuer von 23000 M. Erfreulicherweise ist dieser Betrag im Rechnungsjahr 1907/08 so ziemlich erreicht worden, denn das Gesamtergebnis der vom 1. September 1907 bis 31. August 1908 eingegangenen Gaben beziffert sich auf 22526 M. 87 Pf.

S. Perrenalb. Als vor einigen Jahren die Unterlagen für die Errichtung eines Elektrizitäts- werks gesammelt wurden, sind etwas mehr als 1000 Glühlampen unverbindlich zum Anschluß an eine elektrische Zentrale angemeldet worden. Man glaubte damals, diese Lampenzahl würde bei Aus- führung des Werks zurückgehen und nicht erreicht werden. Das Gegenteil ist nun eingetroffen. Nach- dem das Projekt seiner Verwirklichung entgegengeht, sind bereits über 1400 Lampen und einige Motore zur Installation fest angemeldet und täglich laufen noch weitere Gesuche um Anschlüsse ein, so daß die Maschinenfabrik Göttingen, welcher die Ausführung des ganzen Werkes obliegt, vollauf zu tun hat, um den festgesetzten Termin für die Inbetriebnahme des Werkes einzuhalten. Sobald die Witterung es zu- läßt, wird mit der Erstellung des Leitungsnetzes begonnen werden und können dann diejenigen, welche bis dahin eine Installationsbestellung nicht aufge- geben haben, nicht mehr mit Sicherheit rechnen, daß sie bis zur Inbetriebnahme des Werkes an das Leitungsnetz angeschlossen werden können.

Langenalb, 24. Februar. Heute Nacht nach 3 Uhr wurden wir hier durch Feuerlärm aufge- schreckt. In der Sägmühle von Heinrich Jäck, die oberhalb der Reismühle gelegen ist, war ein Brand ausgebrochen, der, wie das bei solch feuer- gefährlichem Betrieb leicht der Fall ist, sich rasch über die ganze Sägmühle erstreckte und sie in Asche legte. Von Seiten der hiesigen Löschmannschaft konnte nichts weiter geschehen, als ein Ausbreiten des Feuers zu verhindern, was auch zum Glück gelang. Das Wohnhaus daneben, das Häuschen des

Sägers und das Dekonomiegebäude des Nachbarn Gottl. Jäck konnten dadurch gerettet werden. Der Brandschaden wird auf ca. 32000 Mark geschätzt. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden.

Calw, 25. Februar. In Hirsau gab es bei einer Hochzeit zwischen jungen Leuten eine Kauferei, wobei der Schuhmacher Meisenbacher seinen Revolver zog und zweimal schoß. Der Tischmacher Weil erhielt einen Streifschuß auf die Brust, wurde aber nur leicht verletzt. — Aus der Ragold wurde beim Weinsteig die Leiche eines neugeborenen Kindes auf- gefischt; es soll sich um die Frühgeburt einer Dien- stmagd handeln, die sich zu verheiratet gedenkt. — In Hirsau wurde der Finger zu einer Menschen- hand gefunden. Bis jetzt hat sich der Verlierer nicht gemeldet und da eine Vergeßlichkeit des letzteren nicht wohl anzunehmen ist, bleibt der Fund vorerst ohne Aufklärung.

Aus dem Oberamt Calw, 24. Febr. Als erste Frühlingsboten sind Staren eingetroffen, ob- wohl noch Schnee und Eis überall auf den Fluren zu sehen sind.

Dermisches.

Von der Sechta, 24. Febr. Einen teuren Schnurrbart scheint ein Bauer aus der Ellwanger Gegend besessen zu haben. Er saß mit zwei Ge- schäftsleuten aus G. gemütlich beim Schoppen, als man auf die Schnurrbärte zu sprechen kam. Der Bauer meinte, seiner Ehehälfte wäre es gleichgültig, wenn er heute auch ohne Schnurrbart nach Hause käme. Die beiden wettelten 20 Mk., wenn er seinen Schnurrbart wegrastere lasse. Der Bauer war sogleich damit einverstanden, als auch schon ein Verschönerungskommissär anrückte, während die 20 Mark dem Wirt als dem Unbeteiligten übergeben wurden. Der Schnurrbart fiel und der Bauer ging mit dem Erlös vergnügt von dannen.

Der dickste Bräutigam der Welt. In den Schaufenstern des Schneider-Ateliers Hoffmann in der Paradiesstraße in Konstanz ist zurzeit ein Kuriosum eigener Art ausgestellt, nämlich der Hochzeitsanzug des gewichtigsten Bräutigams der dortigen Gegend, vielleicht der ganzen Welt. Durch seine enormen Maße dürfte derselbe berechtigtes

Interesse erregen. Der erst 26jährige glückliche Ehe- standskandidat hat das schöne Gewicht von sage und schreibe 415 Pfund. Seine Umfangsweite beträgt 2,10 Meter und manche liebe Leserin dürfte es inte- ressieren, daß zur Herstellung dieser Zwangsjacke nicht weniger als 5,25 Meter Stoff gebraucht wurden. Da wir zurzeit stark in der Karnevalszeit stecken, bemerkt die „Konstanzer Zeitung“ mit besonderem Nachdruck, daß die ganze Sache kein Schwindel sei und darum, wen die Neugierde plagt, das phäno- menale Bräutigamskleid anzustimmen, der eile, denn nur etliche Tage soll es ausgestellt sein.

London, 22. Febr. Vor 55 Jahren verließ ein armer Arbeiter seine junge, in Northampton lebende Frau und sein kleines Töchterchen. Der arme Arbeiter, Samuel Roebuck, wurde in Amerika einer der größten Drahtfabrikanten der Welt und ein Millionär. Seine Familie in England schien er vergessen zu haben. Er ist jetzt gestorben und seine verlassene Tochter, Mrs. Bird, die in Northampton ihr Leben durch das Halten eines kleinen Kramladens fristete, wobei ihre Söhne ihr als Straßenverkäufer halfen, erhielt die Nachricht, daß sie zehn Millionen Mark geerbt habe. Die alte Frau erklärte, daß das Glück für sie etwas zu spät komme. Sie werde sich zwar etwas mehr Ruhe gönnen, aber ihren Laden beibehalten. Ihr Ge- schäft ging infolge der Nachricht von der Erbschaft in den letzten Tagen vorzüglich. Jeder Mensch in Northampton schien den Wunsch zu haben, von der Erbin eines so großen Vermögens bedient zu werden, und der Laden der Mrs. Bird wurde von morgens bis abends nicht leer.

Reklameteil.

Die Empfehlung gesunder und billiger Genuss- mittel ist bei der zunehmenden Verringerung der Lebens- haltung besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos **Mehmers Thee**, der in den bekannten Mischungen Wohlgeschmack und Belohnlichkeit mit außer- ordentlicher Ausgiebigkeit verbindet. Eine Tasse **Mehmers Engl. Mischung** stellt sich auf ca. 1 Pfg.

Gedenket der hungernden Vögel!

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Beginn neuer Unterrichtskurse an der K. Fachschule für Feinmechanik, einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik, in Schweningen a. N.

An der unter Aufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden staatlichen Fachschule für Feinmechanik in Schweningen beginnen am 2. Mai ds. J. wieder neue Unterrichtskurse.

Der Zweck der Fachschule ist, durch praktischen und theo- retischen Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Fein- mechanik, einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik, für diese Ge- biete ebensowohl tüchtige Gehilfen und Werkführer als selbständige Gewerbetreibende heranzubilden.

Anmeldungen sind zu richten an den Schulvorstand, Prof. Dr. Göpel in Schweningen, von welchem auch Schulprogramme und Auskünfte erhalten werden können. Das Nähere ist in Nr. 7 des Gewerbeblattes enthalten.

Stuttgart, den 2. Januar 1909.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle f. G. u. H. Kurs für Wagner im Kastenbau.

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, im Fall genügender Beteiligung vom 8. März ds. J. ab einen 6-wöchigen Kurs zur Unterweisung von Wagnern im Kasten- bau abzuhalten. In dem Kurs wird nicht bloß Unterricht im Fachzeichnen erteilt, sondern es sollen auch praktische Arbeiten im Kastenbau ausgeführt werden.

Zu dem Kurs werden im Lande ansässige selbständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, welche sich selbständig zu machen im Begriffe sind, zugelassen. Von den Teilnehmern wird vorausgesetzt, daß sie einige Übung im Fach- zeichnen schon besitzen. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Auswärtigen minderbemittelten Teilnehmern wird auf Ansuchen ein Beitrag zu den Kosten der Reise nach Stuttgart gewährt; außerdem kann solchen auswärtigen Kursteilnehmern, welche be- sonders bedürftig sind, auf Ansuchen ein weiterer Beitrag zu den Kosten des Aufenthalts in Stuttgart gereicht werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs sind bis spätestens 3. März ds. J. an die K. Zentralstelle für Ge- werbe und Handel einzureichen. Alles Nähere ist dem Gewerbe- blatt Nr. 8 zu entnehmen.

Stuttgart, den 15. Februar 1909.

W o s t h a j.

K. Forstamt Hirsau.

Auß- und Brennholz- Verkauf

am **Mittwoch, den 3. März** vormittags 9 Uhr

im Gasthaus zum „Löwen“ in Hirsau aus Staatswald III Ottenbronnerberg, Abt. 8 Fuchs- loch, 10 Langeracker, 11 Kaiser- wand, 14 Steigwand, 15 Kirch- weg und IV Altburgerberg Abt. 2 Hoher Stein, 7 Wandelgrund, 8 Blaihe und 9 Spindlershof:

Bauhungen: Tannen 19 Ia, 21 Ib, 2 II. Kl., Tannene Koller: Km.: 21 I. Kl., 8 II. Kl.; **Brennholz:** Buchen Km.: 16 Prügell, 4 Anbruch; Nadelholz Km.: 48 Prügell, 173 Anbruch; Nadelholz- wellen gesch. 1980 auf Haufen an Wegen: 5370 in 28 Flächenlosen und 190 Schlagraum.

Dobel.

Zwangsv. Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvoll- streckung kommen am

Montag, den 1. März ds. J. nachmittags 3 Uhr

1 Kind, 1 Schwein und 9 St. Hühner

gegen Barzahlung zum Verkauf. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher König.

Contobüchlein

empfehlen

C. Meeb.

K. Forstamt Langenbrand.

Auf das

Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Königs

ist dem Holzhauer-Odmann

Johann Faas von Langenbrand

in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen in den Staatswäldungen ein Diplom und eine Geldbelohnung von 50 M. verwilligt worden.

Langenbrand (Wirt.), den 25. Februar 1909.

K. Forstamt.

Dr. Eberhard.

K. Forstamt Wildbad.

Auf das

Allerhöchste Geburtsfest Sr. Maj. des Königs

ist den Holzhauern

Christian Müller in Dobel,

Wilhelm Mößinger I in Sprollenhäus und

Friedrich Härter

in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistungen in den Staatswäldungen je ein Diplom und eine Geldbelohnung von 50 M. verwilligt worden.

K. Forstamt.

Drescher.

Birkensfeld.

Stangen-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Abt. 14 Forchenschlag kommen **nächsten Dienstag, den 2. März ds. J.,** vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

320 St. Bauhungen I.—IV. Kl.,

280 „ Hagstangen I.—IV. Kl.,

290 „ Hopfenstangen I.—III. Kl. und

80 „ Reisstangen I. und II. Kl.

Schultheißenamt.

Holzschub.

Höfen a. Enz.
**Stammholz-, Stangen- und
 Brennholz-Verkauf.**

Am Montag, den 1. März ds. Jz.,
 vormittags 11 Uhr

kommt auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindevald
 Distrikt I Abt. Eichwald, Neurißberg und Unterer Wertgrund
 zum Verkauf:

Stammholz:

138 St. Tannen I.—V. Kl., Normal und Ausschuß mit
 134,37 Fm.,
 30 St. Rotbuchen III.—V. Kl., Normal mit 13,82 Fm.;

Stangen:

18 St. tannene Bauftangen I.a—II. Kl.;

Brennholz:

41 Km. Nadelholz-Anbruch,
 179 „ Buchen Anbruch.

Den 22. Februar 1909.

Schultheißenamt.
 Feldweg.

Dobel.

Brennholz-Verkauf.

Kommenden Montag, den 1. März 1909,
 nachmittags 2 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gerechtigkeits-Wald
 Abt. oberes und unteres Wannabächle (Klosterseite) zum Verkauf:

92 Km. tannene Scheiter,
 39 „ buchene „
 2 „ birchene „

Den 23. Februar 1909.

Schultheißenamt.
 Allinger.

Gemeinde Enzthal.

Brenn- und Papierholz-Verkauf.

Der auf Dienstag, den 2. März ausgeschriebene Brenn-
 und Papierholz-Verkauf findet zu gleicher Zeit, aber
 nicht im öffentlichen Auktionsweg, sondern im Submissionsweg
 statt. Geboten wird auf die ganzen Lose.

Offerte müssen mit der Aufschrift „Angebote auf Brenn-
 und Papierholz“ bis Dienstag vormittags 9^{1/2} Uhr beim
 Schultheißenamt abgegeben sein.

Die Öffnung erfolgt um 10 Uhr auf dem Rathaus, wo
 die Käufer betrautet werden können.

Loseverzeichnisse vom Schultheißenamt erhältlich.

Enzthal, den 25. Februar 1909.

Gemeinderat.

Brennholz-Versteigerung.

Gr. Forstamt Mittelberg (Etlingen) versteigert unter
 den üblichen Bedingungen

Montag, den 8. März ds. Jz.,

vormittags 10 Uhr im Rathaus zu Langenalb,

aus Distr. V 91, Unterwald (Forstwart Kunz, Schielberg):
 469 St. Buchen-Scheitholz, 82 St. Nadel-Scheitholz, 139 St.
 Buchen-Prügelholz, 32 St. Nadelprügelholz, 84 St. Reisprügel,
 8 Lose Schlagraum.

Aus Distr. VI 95, 110, 115, Tannwald (Forstwart
 Fuderer, Schielberg): 657 St. Buchen-Scheitholz, 124 St.
 Tannen-Scheitholz.

Aus Distr. VII 119, Reisenbach (Dom.-Wh. Knoll
 Pfaffenrot): 290 St. Forsten-Scheitholz.

Die genannten Forstwardte geben auf Wunsch Auskunft.

Beschälplatte Weil der Stadt.

Auf der hiesigen nun wieder Vollplatte decken vom
 1. März bis 16. Juni ds. Jz. die Landbeschäler

- 1) Comiter, Braun v. Cog, W. v. Reginald,
- 2) Bertram, Klappe v. Bär, M. v. Hidalgo.

Das Dedgeld beträgt 6 M., welche vor dem ersten Decken
 der Stute zu bezahlen sind, falls kein Freideckchein vorgelegt
 werden kann. Für den Beschälchein ist eine Gebühr von 40 M.
 zu entrichten. Probiert wird pünktlich zu den nachstehenden
 Stunden: im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und
 Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr
 und abends 5 Uhr. Nach dem Probieren darf kein Pferd mehr
 angenommen werden. An Sonn- und Festtagen wird nicht
 beschält.

Weil der Stadt, den 24. Februar 1909.

S. Beschälamtsamt.

Gewerbebank Neuenbürg
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Ordentliche General-Versammlung

am Sonntag den 7. März ds. Jz., nachmittags 3 Uhr
 in der Restauration zur „Eintracht“ (Neu).

Tages-Ordnung:

1. Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1908. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinns.
3. Bestimmung des Höchstbetrags, welchen sämtliche die Genossenschaft belastenden Anleihen zusammen nicht übersteigen darf.
4. Bekanntgabe des Berichts über die am 17./18. November vorigen Jahres vorgenommene gesetzliche Revision unserer Bank.
5. Vornahme der statutengemäß nötigen Neuwahlen in den Aufsichtsrat.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom Samstag den 28. Februar bis Sonntag den 7. März ds. Jz. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Neuenbürg, den 24. Februar 1909.

Der Vorstand:

Dirk. Eugen Mahler. Trostel.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung
 Höfen a. E. belegenen, im Grundbuch von Höfen a. E. Heft 234
 Abteilung I Nr. 1, 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-
 vermerkes auf den Namen des Johannes Wurster,
 Fuhrmanns in Höfen a. E. eingetragenen Grundstücke

Parz. Nr. 141/7 Gemüsegarten und Wiese in Sägwiesen
 1 a 36 qm
 Geb. Nr. 134 Wohnhaus und Hofraum in Sägwiesen
 2 a 48 qm

am 2. November 1908 gemeinderätlich geschätzt zu 12500 M.

am Dienstag den 2. März 1909
 vormittags 10^{1/2} Uhr

auf dem Rathause in Höfen a. E. versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Oktober 1908 in
 das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit
 der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch
 nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor
 der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und,
 wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigen-
 falls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berück-
 sichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem
 Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt
 werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes
 Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zu-
 schlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Ver-
 fahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Ver-
 steigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
 Schönbürg, O.A. Neuenbürg, den 4. Januar 1909.

Kommissär:

Stv. Bezirksnotar Schumacher.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht
 5500 Mark

auf erste Hypothek auf 1. Mai.
 Zu erfragen in der Geschäfts-
 stelle ds. Blattes.

Oberniedelsbach.
 Zugelaufen ist mir ein
 kleiner Hund
 schwarz und weiß,
 der gegen Einrückungsgebühr und
 Futtergeld abzuholen ist bei
 Karl Kraut.

**Ansichts-
 Postkarten**
 in schöner Auswahl empfiehlt
 C. Meeh.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe
 ich einen
Warenschrank,

so gut wie neu, mit Glas-
 aufsatz und 25 Schubladen.
 Höhe und Breite je 2,50 m,
 Tiefe 0,50 und 0,55 m. Der-
 selbe eignet sich auch für Wirt-
 schaftszwecke als Porzellan-
 schrank etc.

Otto Waldmann,
 Herrenalb, Gernsbacherstr. Nr. 3.

**Züchtiger
 Gattersäger**
 für sofort gesucht. Offerte
 mit Zeugnissen an
 Sägewerk Schwarzwälder
 Karlsruhe-Rappurr.

**Geflügelzüchter-Verein
 Neuenbürg.**

Diejenigen Mitglieder,
 welche gesonnen sind,
 die Landesver-
 bandsausstellung
 in Kirchheim u. T. am Sonn-
 tag, 28. ds. Mts. zu besuchen,
 wollen sich bis Samstag abend
 bei Vorstand Meißel melden,
 wofelbst auch die Fahrten-
 schädigung f. 4. Klasse in Empfang
 genommen werden kann.

Stein-Lieferung.

Blaue Muschellalk-Bruch-
 steine bezieht man am billigsten
 von dem

Pforzheimer Schotterwerke
 in Sprengen G. m. b. H.
 Tel. 728. Eigenes Verladegleis.

Calmbach.

Arbeiter-Gesuch

zum Eintritt bis Frühjahr oder
 sofort von Unterzeichneter. An-
 meldungen jetzt schon erwünscht.
 Chr. Boger, Zigarrenfabrik.

Gute Stelle

findet ein braves, anständiges
 jüngeres Mädchen zum Ser-
 vieren in meinem Wein- und
 Bier-Restaurant. Hauptbeding-
 ung Ehrlichkeit. Familienan-
 schluß zugesichert. (Guter Lohn.)

Ludwig Hummel,
 Pforzheim, z. „Stadt Baden“.

Für die Schulstellen
 halte nachstehende Formulare
 vorrätig:

Schultabellen,
 Schulwochenbücher,
 Uebergab-Scheine,
 Neglecten-Verzeichnis,
 Schulversammlungs-Bücher,
 Schulgeld-Einzugsregister.

C. Meeh.